

band (auch wenn dieses Gewicht nicht erreicht wird) eine Zollbelastung von 2 bis 2.50 RM; kommt nun das ziemlich hohe Auslandsporto hinzu, so ergibt sich für ein einziges Kreuzband eine Belastung von 3 bis 3.50 RM, manchmal sogar noch mehr. Zieht man dabei noch in Betracht, daß der Hauptteil der bezogenen Bücher einen Ladenpreis zwischen 2 bis 6 RM hat, so ist daraus ohne weiteres ersichtlich, daß der deutsche Buchhändler in Rumänien schwer um seinen Bestand ringen muß. Es erfordert den Einsatz der ganzen Persönlichkeit und allen guten Willens, um den Absatz des guten deutschen Buches zu sichern, wenn dies auch, wie in den meisten Fällen nachweisbar ist, auf Kosten der anderen Sparten geht.

Eine weitere tiefgreifende Störung bringt die Zensur mit sich. Ende 1933 ins Leben gerufen, wurde sie bald auch zur

Kontrolle des eingeführten Schrifttums angelegt. Zunächst noch zurückhaltend, änderte sich dies bald und ihr Wirken in den letzten drei Jahren war keineswegs geeignet, die Arbeit des Buchhändlers zu erleichtern. Oft werden ganz harmlose Bücher zurückgehalten, nur weil die Durchführungsorgane über das nötige Wissen in dieser Sache nicht verfügen. Es besteht aber die Hoffnung, in nächster Zeit eine, beide Seiten zufriedenstellende Zusammenarbeit zu erreichen.

Hoffentlich ist es mir mit diesen Zeilen gelungen, zu zeigen, daß das deutsche Buch und damit die deutsche Dichtung und das deutsche Schrifttum auch in Rumänien seine Betreuer und Helfer hat, die sich in ihrer Arbeit eins wissen mit dem Willen des Volkes und mit dem inneren Gesetz des Volkstums.

F. S a d, 3. St. Leipzig.

Die Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums, ihre Arbeit und ihre Stellung in Partei und Staat

Eine Schrift von Karl-Heinz Hederich

Die deutsche Öffentlichkeit bringt der Arbeit der Parteiamtlichen Prüfungskommission ein starkes Interesse entgegen. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß sich der stellvertretende Leiter der PPA., Hauptamtsleiter Hederich, dazu entschlossen hat, seine Ausführungen über das Wesen und die Aufgaben der PPA., die in dem Dokumentenwerk: »Die Jahre 1—4 des nationalsozialistischen Staates« von Dr. Walter Gehl (Ferd. Girt, Breslau) enthalten sind, gesondert als handliche Broschüre herauszugeben. Auf diese Weise sind die Ausführungen Hederichs, dessen Arbeit in seiner Eigenschaft als stellvertretender Leiter der PPA., als Leiter der Abteilung VIII im Propagandaministerium und als Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer für den Buchhandel und für alle auf dem Gebiete des Schrifttums Tätigen von größter Bedeutung ist, allgemein zugänglich geworden. Das Börsenblatt hat seine Leser seit dem Bestehen der PPA. in mehreren Beiträgen von Hauptamtsleiter Hederich über die Aufgaben der PPA. unterrichtet. Die Broschüre Hederichs bringt über diese Aufsätze hinaus mancherlei Neues, da Hederich sich nunmehr auf die Erfahrungen einer fast dreijährigen Arbeit der PPA., deren Aufgabengebiet von Jahr zu Jahr in die Breite und Tiefe gewachsen ist, stützen konnte.

In seiner Schrift gibt Hederich eine aufschlußreiche Einführung in das Wesen der von ihm geleiteten Dienststelle, in ihre Aufgaben, wobei er gleichzeitig die Stellung aufzeigt, die die PPA. in Partei und Staat einnimmt. Hederich geht dabei ganz allgemein aus von einer Darlegung des Verhältnisses zwischen Partei und Staat, um dann die dabei festgestellten Grundsätze auf die Arbeit der PPA. anzuwenden. Der erste Hauptzweck der PPA. ist, »zu verhindern, daß Bestrebungen sich in das nationalsozialistische Gedankengut einschleichen, die dort nichts zu suchen haben«.

Nun ist es freilich keineswegs einfach, in einem Staat, der auf der Grundlage des nationalsozialistischen Parteiprogramms errichtet ist, eine klare Scheidung zwischen nationalsozialistischem und nicht-nationalsozialistischem Schrifttum von vornherein durchzuführen. Die Schwierigkeiten dieser Scheidung beleuchtet Hederich in sehr eindringlichen Ausführungen, wobei er zu der Feststellung kommt, daß das nichtnationalsozialistische Schrifttum, das im politischen Gewande auftritt, fast ausschließlich als gegnerisches Schrifttum gewertet werden muß, das natürlich einer besonders scharfen und gewissenhaften Prüfung unterzogen wird.

Von hier aus weiterschreitend beleuchtet Hederich dann das Verhältnis der PPA. zu den Schrifttumsstellen des Staates. Als Hederich seine Arbeit niederschrieb, war er noch nicht zum Leiter der Abteilung VIII des Propagandaministeriums berufen. Die Ausführungen, die er über das Verhältnis zwischen PPA. und Staat macht, geben aber schon deutlich die Richtung an, in der sich die Arbeit Hederichs als Leiter der PPA. und der Schrifttumsstellen des Staates bewegt, ebenso wie das Ziel, das ihm dabei vorschwebt.

Die außerordentliche Bedeutung, die dem Buche an sich im Hinblick auf die Verbreitung nationalsozialistischen Gedankengutes zukommt, macht es nötig, die Arbeit der PPA. auszudehnen über das eigentlich nationalsozialistische Schrifttum hinaus auf alle Druckschriften und Verlagswerke, die heute irgendwie einen Beitrag darstellen zur Gestaltung des geistigen und kulturellen Lebens im neuen Reich.

Welches sind nun die Mittel, mit denen die PPA. arbeitet? Auch über diese Mittel läßt sich ein Schema nicht

aufstellen, da, wie Hederich feststellt, »fast jede Schrifttumsart, -gattung und -gruppe ihre besondere Behandlung verlangt«. Immerhin lassen sich einige Grundzüge der Arbeitsweise der PPA. herauslösen: **erstens**: die Arbeit der PPA. erstreckt sich auf die Säuberung des vorhandenen Schrifttums. Zur Trennung von nationalsozialistisch und nichtnationalsozialistisch wurde hier der Unbedenklichkeitsvermerk eingeführt, der, je mehr die Arbeiten der PPA. fortgeschritten, um so mehr eingeschränkt wurde auf Schriften, »die sich unmittelbar auf die Partei, ihre führenden Persönlichkeiten oder auf ihr Programm und auf ihre Arbeit beziehen«. **Zweitens**: zur Säuberung kommt dann die Abwehr. Die Abwehr erstreckt sich auf Schriften, »die sich zu Unrecht auf den Nationalsozialismus beziehen«. Hier steht neben der Abwehr bewusster Verfälschung die behutsame Lenkung solcher Arbeiten, deren Verfasser den aufrichtigen Willen haben, mitzuwirken, ohne schon immer eine klare nationalsozialistische Haltung den geistigen Problemen gegenüber erkennen zu lassen. Verboten wird nur dann, wenn von einer Schrift »Verwirrung und Bersehung auszugehen droht, oder wenn offensichtlich böser Wille am Werk ist, der den ruhigen politischen Aufbau stören will«. **Drittens**: zur Säuberung und Abwehr kommt die Ausrichtung. Hauptzweck der Ausrichtung ist es, das nationalsozialistische Schrifttum »der weiteren politischen Verwendung zugänglich und dienstbar zu machen«. Dazu gehört zunächst »die planmäßige Erfassung und Sammlung des für die nationalsozialistische Weltanschauung als brauchbar und wertvoll zu bezeichnenden Schrifttums«. Diese Erfassung und Sammlung wird durch die NS.-Bibliographie durchgeführt. Über die Bedeutung der NS.-Bibliographie haben wir im Börsenblatt bereits mehrfach berichtet.

Natürlich ist es mit den genannten drei Hauptarbeiten noch nicht getan. Es kommen dazu eine Reihe anderer wichtiger Aufgaben, deren Erfüllung ebenfalls von großer Bedeutung ist. Unter ihnen sei nur genannt die Arbeit an den Reden des Führers und der führenden Männer der Bewegung und des Staates. Die zum Teil recht ungenaue Wiedergabe von Führerreden oder Zitaten aus solchen hat z. B. eine Anordnung notwendig gemacht, in der verfügt wird, daß alle Zitate aus Reden und Schriften des Führers von der PPA. auf ihre Richtigkeit geprüft werden müssen.

In den letzten Abschnitten seiner Schrift kommt Hederich auf die allgemeinen Fragen nationalsozialistischer Schrifttumspolitik zu sprechen. Als wesentlich stellt er dabei heraus, daß die Bewegung nicht den für sie bequemeren Weg der staatlichen Zensur, sondern den schwierigeren Weg gegangen ist, »Verleger wie Autor frei verantwortlich gestaltend arbeiten zu lassen, zugleich unter Wahrung der notwendigen Einheitlichkeit und gleichmäßigen Ausrichtung auf Bestand, Entwicklung und Dauer der Gemeinschaft des deutschen Volkes«. Die Schrift Hederichs mit diesen wichtigen Ausführungen über die Arbeit der PPA. sollte von jedem Buchhändler zunächst einmal selbst aufmerksam gelesen werden. Darüber hinaus aber wäre es Aufgabe des Buchhandels, die Schrift allen Volksgenossen, die der Frage nationalsozialistischer Schrifttumspolitik ein besonderes Interesse entgegenbringen, in die Hand zu geben. Die Ausführungen Hederichs sind geeignet, falsche Vorstellungen, die noch mit der Arbeit der PPA. verbunden werden, zu beseitigen und an ihre Stelle ein wirkliches Verständnis für die außerordentliche Bedeutung dieser Arbeit zu setzen.